

Gewerbeverein bedauert erneute Absage

SCHWABACH - Wie bereits im vergangenen Jahr, so muss auch heuer der für 16. Januar geplante Neujahrsempfang des Gewerbevereins Schwabach wegen Corona ausfallen.

„Wir bedauern das sehr. Schließlich ist der Neujahrsempfang eine unserer Kernmarken. Der Dialog ist sehr wichtig“, erklärte Gewerbevereinsvorsitzender Wolfgang Janowiak im Gespräch mit unserer Zeitung.

Der Schwabacher Neujahrsempfang hat Tradition und ist ein beliebtes Treffen nicht nur der Wirtschaft, sondern von Vertretern verschiedenster Gruppen der Stadtgesellschaft.

Nachholtermin im Frühjahr?

Ob eine ähnliche Veranstaltung im Frühjahr nachgeholt werden soll, werde im Vorstand noch diskutiert.

Gleichzeitig machte Janowiak deutlich, dass der Gewerbeverein auch im neuen Jahr die Interessen der Schwabacher Gewerbetreibenden nachdrücklich vertreten werde.

Mit dem Verzicht auf höhere Steuern hat der Stadtrat beim Beschluss des Haushalts für 2022 eine wichtige Forderung erfüllt. Als weitere wichtige Aufgaben nennt Wolfgang Janowiak vor allem drei Themen.

Abwanderung verhindern

Erstens müsse man den Wirtschaftsstandort Schwabach stärken, um die Abwanderung von Firmen möglichst zu vermeiden. „Wir müssen unser Potenzial verstärkt nutzen“, betont er. Im Blick hat er dabei nicht zuletzt Handwerksbetriebe, die erweitern wollen. Hauptproblem in Schwabach ist die Begrenztheit der zur Verfügung stehenden Flächen.

Fachkräftemangel

Zweitens: „Der Mangel an Fachkräften und Auszubildenden ist auch in Schwabacher Betrieben spürbar“, berichtet Janowiak. „Gerade auch darüber wollen wir im engen Dialog mit dem Wirtschaftsreferat bleiben.“

Drittens: das Mobilitätskonzept. „In dieser Diskussion wollen und werden wir eine aktive Rolle spielen und konkrete Vorschläge einbringen“, kündigt Janowiak an. Die Planungen für dieses neue Konzept haben im vergangenen Jahr mit einer Reihe von Bürger-Informationsveranstaltungen begonnen, die wegen Corona zumindest online übertragen wurden.

Dieses Mobilitätskonzept ist wichtiger Baustein der kommunalen Klimapolitik. Federführend ist deshalb Schwabachs neue Klimaschutzreferentin Dr. Christine Meyer.

„Erreichbarkeit der Innenstadt“

„Wir stehen hinter dem Ansatz der Veränderung“, betont Wolfgang Janowiak. Allerdings dürfe man die Belange der Wirtschaft nicht außer acht lassen. „Wichtig ist uns vor allem, dass die Erreichbarkeit der Innenstadt nicht verschlechtert wird.“

In diesem Ziel ist er sich einig mit OB Peter Reiß und Klimaschutzreferentin Christine Meyer. Mit welchen konkreten Maßnahmen dieses Ziel erreicht werden soll und welche Rolle das Auto künftig spielen wird, darüber wird es noch spannende Diskussionen geben.

Für heuer ist vorgesehen, ein Planungsbüro mit einem Entwurf zu beauftragen. Einen Beschluss wird es noch nicht geben.

Hoffen auf 2023

Die Verkehrspolitik wird damit ein wichtiges Thema der Kommunalpolitik bleiben. Gesprächsstoff also auch für den Neujahrsempfang 2023. „Und der“, sagt Wolfgang Janowiak, „wird ja hoffentlich wieder stattfinden können“.

GÜNTHER WILHELM